Heribert Tommek

Der lange Weg in die Gegenwartsliteratur

Studien zur Geschichte des literarischen Feldes in Deutschland von 1960 bis 2000

DE GRUYTER

Inhalt

Einleitung — 1
1 Gegenwartsliteratur und das Problem ihrer Geschichtsschreibung — **1**
2 Die Vermittlung von Gesellschaft und Literatur im Konzept eines relativ autonomen Feldes — **11**
3 Die für die Entwicklung des Feldes der Gegenwartsliteratur relevanten sozialen Transformationen — **15**
4 Methodische Grundlagen einer feldanalytischen Literaturgeschichte — **27**
5 Zu den folgenden Studien — **38**

Erster Teil. **Transformationen des literarischen Feldes seit den sechziger Jahren**

I. Strukturtransformationen — 45
1 Pluralisierung – Ökonomisierung und Medialisierung – Globalisierung — **45**
2 Die Veränderung der literarischen Öffentlichkeit: Sektorale Pluralisierung und das umkämpfte Regulativ einer repräsentativen Kultur — **66**
3 Das »Aufplatzen des Wissens« und das veränderte Mandat der Schriftsteller als Intellektuelle — **77**

II. Historische Entwicklungslinien — 83
1 Das literarische Feld in der Bundesrepublik — **83**
1.1 Der Modernisierungsschub vom ›Wendejahr 1959‹ bis ›1968‹ — **83**
Fallstudie 1: Strukturelle (Un-)Zugehörigkeit. Die Konkurrenz der Autorpositionen von Hans Magnus Enzensberger und Peter Weiss — **102**
1.2 Die neuen Tendenzen (›1968‹ bis 1989/90) — **122**
2 Das literarische Feld in der DDR — **141**
2.1 Konstituierungsphasen eines nationalliterarischen Raums in der SBZ/DDR (1945–1965) — **142**
2.2 Die Ausprägung eines kulturellen Raums zweiter Ordnung und die Emanzipation des literarischen Feldes (1965–1976) — **154**
Fallstudie 2: Kampf um ästhetische Eigenständigkeit und Trennung der Räume. Die Konkurrenz der Autorpositionen von Peter Hacks und Heiner Müller — **168**

2.3 Trianguläre Beziehungen (1976–1989/90) — **199**
2.4 Das Erbe der DDR-Literatur im gesamtdeutschen literarischen Feld (»Post-DDR-Literatur«) — **208**

III. Zwischenresümee — 212

Zweiter Teil. **Das Feld der Gegenwartsliteratur seit den neunziger Jahren**

I. Der flexibel ökonomisierte und medialisierte Mittelbereich — 217
1 Die gemischte Struktur und die Entwicklung des Mittelbereichs — **218**
1.1 Ästhetische Unterhaltungsliteratur — **229**
1.2 Historische Entwicklungslinien — **232**
2 Literarische Umstellungsstrategien — **244**
2.1 Brückenschläge vom autonomen Subfeld in den Mittelbereich: Die Strategie des flexiblen »Eigensinns« — **244**
2.2 Brückenschläge vom Subfeld der Massenproduktion in den Mittelbereich: Skandalisierung, Ereignisinszenierung und global zirkulierende Formate — **248**
2.3 Im Inneren des Mittelbereichs: Das Ringen um Präsenz und Relevanz — **252**
3 Besetzungen im flexibel ökonomisierten Mittelbereich der neunziger Jahre — **256**
3.1 Die neuen Popliteraten — **257**
3.2 Das literarische »Fräuleinwunder« — **276**
3.3 Disperser Realismus — **283**
3.4 Exkurs: Vom »Theater der Präsenz« zum »Drama des Prekären«: Transformationen des Theaterfeldes in den neunziger Jahren — **298**

II. Der Nobilitierungssektor — 317
1 Struktur und Entwicklung des Nobilitierungssektors — **317**
1.1 Der Nobilitierungssektor und seine Rechtfertigungsordnungen — **317**
1.2 Der deutsche Staat und seine Dichter: Eine historische Skizze — **327**
2 Autorpositionen im Nobilitierungssektor — **330**
2.1 Die (kunst-)religiöse Behauptung der Ästheten-Position — **330**
2.1.1 Botho Strauß' Wiederherstellung der sakralen Kunstsphäre aus dem Geist der Zeitdiagnose — **331**

2.1.2 Peter Handkes *L'art pour l'art*-Position in der *Niemandsbucht* (1994) — **345**
2.2 Die naturwissenschaftlich und -geschichtlich gestützte Behauptung der Ästheten-Position — **355**
2.2.1 Durs Grünbeins *Schädelbasislektion* (1991) und die Entwicklung einer ›neuro-romantischen Poetik‹ — **358**
2.2.2 Raoul Schrotts *Tropen* (1998) und die Entwicklung einer Ästhetik des ›postmodernen Erhabenen‹ — **363**
2.2.3 W. G. Sebalds »Naturgeschichte der Zerstörung« und die Neubesetzung der literarischen Gedächtnisposition — **370**
2.3 Die ökonomisch gestützte ästhetische Position im Mittelbereich — **382**
2.3.1 Vom Wandel der symbolischen Zentralstellung (Walser, Grass, Schulze) — **385**
2.3.2 Daniel Kehlmanns ›Spitzenposition‹ — **397**
2.4 Die bürgerlich gestützte ästhetische Position der Notabeln — **410**
2.4.1 Auf dem Weg zur bildungsbürgerlich-klassischen Kunst: Durs Grünbeins *Nach den Satiren* (1999), *Antike Dispositionen* (2005) und *Porzellan* (2005) — **414**
2.4.2 Uwe Tellkamp und sein Roman *Der Turm* (2007) — **425**

III. Der Avantgardekanal — 431
1 Die Entwicklung der Avantgarde: Von der vertikalen Ausrichtung in die horizontale — **431**
1.1 Zur Veränderung des Avantgarde-Begriffs — **431**
1.2 Die Infragestellung der Avantgarde als Reproduktionsprinzip der feldspezifischen Geschichte — **434**
2 Die Entwicklung des lyrischen Subfeldes — **442**
Fallstudie 3: Zwischen Nischenexistenz und symbolischem Aufstieg: Die Konkurrenz der Autorpositionen von Thomas Kling und Durs Grünbein — **453**
3 Das Raunen im Avantgardekanal — **486**
3.1 Thomas Kling — **487**
3.2 Reinhard Jirgl — **503**
3.3 Elfriede Jelinek — **525**

Der lange Weg in die Gegenwartsliteratur: Resümee — 562

Abbildungsverzeichnis — 583

Literaturverzeichnis — 585
Primärliteratur — **585**
Sekundärliteratur — **589**

Personenregister — 617